

Neue Prämie.

Importirte

Kalender für 1895



Abraham Lincoln.

Sein Leben und seine öffentlichen Tugenden

von P. A. Sanford.

übersetzt von Julius S. Birzberger.

Wir Alle wissen, wer Lincoln war und was er für sein Vaterland gethan und wenn wir auch mit seinen Thaten bekannt sind...

Dieses Buch ist in einem eleganten illustrirten Papierdeckel gebunden...

Gratisprämie

gegeben an Alle, die den "Anzeiger und Herold" auf ein Jahr im Voraus bezahlt haben.

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Standard Liquor Co.

614 Broadway, Kansas City, Mo.

Schlösser von Claret & Cognac.

Gegründet von R. S. Paterson, 1868.

Bourbon u. Rye Whisky, Brandy, Weine, Gin, Kümmel, Alkohol, Rum.

Correspondenz bezieht sich auf die Wähler oder Abnehmer...

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Das älteste Engros-Whisky-Haus in Kansas City.

Spezial-Prämie!



Das Leben des

Fürsten Bismarck.

Eine Geschichte der Wiedergeburt der deutschen Nation. Von PAUL HERMANN.

Inhalt.

- Vom von Bismarck-Schönhausen. 1. Jugendzeit. 2. Parlamentarische Lehrtage. 3. 1851-1862. Von der Uebernahme des Ministeriums bis zum Prager Frieden. 1. Der Verfassungskonflikt. 2. Die Deutsche Frage. 3. Der baltische Krieg.

Das Buch enthält 382 auf elegantem Papier gedruckte Octav-Seiten, ist voll illustirt...

Ueber Bismarck sind schon unzählige Bücher und Brochüren geschrieben...

Unter dem Namen Paul Hermann verbirgt sich der bekannte Journalist Paul Kästner...

Der Gönghauptling.

Historischer Roman von Carl Eslar.

(Fortsetzung.)

Kernbock war zurückgetreten, er lehnte sich über das Brückengeländer und betrachtete die Weiden...

"Ach, liebe Inger," sagte Jb und brach in Thränen aus. "Sie hat ja nicht einmal ein Grab..."

"Sie soll ein Grab haben," erwiderte Kernbocks erste Stimme, "das verspreche ich Dir."

"Ist das wirklich wahr?" "Sie soll einen Leichenzug haben, wie ihn eine Prinzessin sich nicht prächtiger wünschen kann!"

"Der ist tot," erwiderte Jb und zeigte Kernbock seinen Sabel, dessen Klinge noch roth gefärbt war.

"Ich sprach nicht mit Dir," entgegnete er in strengem, befehlendem Ton, dem doch der Ausdruck seiner Züge wider sprach.

"Ich habe Mitleid mit ihnen," flüsterte Inger, "ich kann nichts dafür." "Dann laß ich auch Mitleid mit ihnen," sagte Jb.

"Theurer, geliebter Jb," rief Inger aus, indem sie an seine Brust stürzte. "Das wird der liebe Gott Dir vergelten."

"Ich bin so glücklich, so seelensfroh." "Dann gehe Du jetzt zu Deinem Vater, Inger, und laß mich ein wenig allein..."

"Ja, und Ihr wißt, daß ich meine Verpflichtungen zu halten pflege, Wachtmeister," erwiderte Kernbock.

"Viel darauf verschwand er in dem dunkeln Schatten, den die Bäume dort bildeten, wo der Wald anfing."

25. Kapitel. Hoch geflügelte tief gefallen. Mit dem herannahenden Frühling verbreitete sich das Gerücht von dem Frieden durch ganz Dänemark.

"Unter dem Namen Paul Hermann verbirgt sich der bekannte Journalist Paul Kästner..."

48. Kapitel. Die Wiedergeburt der deutschen Nation. Ein Buch von Carl Eslar...

Der Wiedergeburt der deutschen Nation. Ein Buch von Carl Eslar...

Die Wiedergeburt der deutschen Nation. Ein Buch von Carl Eslar...

Die Wiedergeburt der deutschen Nation. Ein Buch von Carl Eslar...

Die Wiedergeburt der deutschen Nation. Ein Buch von Carl Eslar...

Dieser Tag war ein Bild des Frühlings mit dessen Poesie, dessen Frische und milder, wohlthuerender Luft.

Auch in Svends Innern wohnte der Leid mit seinen Hoffnungen und glückseligen Ahnungen. Sein Aufenthalt in der Hauptstadt war eine ununterbrochene Kette von Auszeichnungen und Triumpfen gewesen.

Zwischen ihm, dem schlichten Mann aus dem Volke, und Julie Parsberg, der vornehmen Dame, hatte seit langem bestehen ein inniges Verhältnis.

"Das Schicksal hat mich zu nichts Großen bestimmt," sagte er zu sich, "denn es hat mich in einer Hütte das Licht der Welt erlöschen lassen..."

"Vand und Vermögen kann ich nicht erringen," dachte er bei sich, "aber der liebe Gott hat mir Kraft und Muth gegeben..."

Mit diesem Vorsatz zog Svend aus seiner Heimath nach Søhønen hinüber und vereinigte sich dort mit den Gönghauptlingen...

Der König hatte ihm sein Wohlwollen öffentlich bezeugt, der alte Christen Steel hatte ihm sein Haus geöffnet...

Heute schien ihm der Vehmshamm mit noch größerer Aufmerksamkeit zu empfangen als sonst. Das Gerücht von seinen Thaten war längst bis hierher gekommen...

Julie Parsberg erschien nicht, was sie sonst stets zu thun pflegte, wenn Svend auf's Schloß kam...

Svend verabschiedete sich bald wieder. Seine letzte Hoffnung war enttäuscht worden. Die Hand des Todes hatte sich auf seine Wiege gelegt...

Julie Parsberg erschien nicht, was sie sonst stets zu thun pflegte, wenn Svend auf's Schloß kam, und doch wusste sie um seine Nähe...

Svend verabschiedete sich bald wieder. Seine letzte Hoffnung war enttäuscht worden. Die Hand des Todes hatte sich auf seine Wiege gelegt...

Julie Parsberg erschien nicht, was sie sonst stets zu thun pflegte, wenn Svend auf's Schloß kam, und doch wusste sie um seine Nähe...

Svend verabschiedete sich bald wieder. Seine letzte Hoffnung war enttäuscht worden. Die Hand des Todes hatte sich auf seine Wiege gelegt...

Julie Parsberg erschien nicht, was sie sonst stets zu thun pflegte, wenn Svend auf's Schloß kam, und doch wusste sie um seine Nähe...

Svend verabschiedete sich bald wieder. Seine letzte Hoffnung war enttäuscht worden. Die Hand des Todes hatte sich auf seine Wiege gelegt...

Julie Parsberg erschien nicht, was sie sonst stets zu thun pflegte, wenn Svend auf's Schloß kam, und doch wusste sie um seine Nähe...

Svend verabschiedete sich bald wieder. Seine letzte Hoffnung war enttäuscht worden. Die Hand des Todes hatte sich auf seine Wiege gelegt...

Julie Parsberg erschien nicht, was sie sonst stets zu thun pflegte, wenn Svend auf's Schloß kam, und doch wusste sie um seine Nähe...

Erörterungen auf die Dauer zu treffen. Das zwecklose Dasein, das freilich durch die Sitten der damaligen Zeit entschuldigt werden konnte...

Der Anfang dieses Romans wurde noch durch den Umstand erleichtert, daß Julie Parsberg Svend seit ihrer Kindheit gekannt hatte...

Hätte die Welt ihre Neigung gekannt, hätte es nur Jemand gewagt, darauf anzuspäzeln, oder hätte man ihr gar Svend zum Gemahel vorgeschlagen...

Selbst in den Augenblicken, wo Julie am meisten von Svend eingenommen war, hatte sie ihre Vertraulichkeit auf einen Blick, ein Wort, einen Händedruck beschränkt...

Als sie aus der Hauptstadt zurückkehrte und sich ihm, dem Jagdhaften, Zurückhaltenden wieder näherte, der sich besser gegen einen Dolchstich zu verteidigen wußte...

Und Svend, der Muthige, Unverzagte, der, um Julie zu erringen, den Kampf mit der ganzen Welt aufgenommen hätte...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

Als Svend in das Jägerhaus zurückkehrte, war er schweigsam und in sich gekehrt. Der Sturm hatte sich ausgetobt...

und hat viele erregungen hatten. Die untergehende Sonne warf ihren goldenen Schimmer auf das Schloß...

Nach einer Weile vertiefte Julie das Fenster und ging in den Garten hinaus. Svend sprang aus seinem Nest...

Als er im Garten anlangte, sah sie an Abhänge des Schloßbügels auf einer Bank, von der aus man eine weite Aussicht über das Moor hatte...

Altmäßig, während Svend sich näherte, gelang es ihm, seine Stimmung zu beherrschen. Ihre Augen begegneten einander, er betrachtete sie aufmerksam...

Seine zitternde Stimme und sein flehender Blick waren in diesem Augenblick bedeutend dem je zuvor. Aber sie ließen keine Wirkung auf Julie aus...

Wahrlich! Ihr thätet viel zu viel, und da ich schon längst gefühlt habe, daß ich Euch gegenüber so in tiefere Schuld gerathe, und niemals im Stande sein werde, Euch die Dyer zu vergelten...

Entschuldigete er jetzt?" fragte Svend mit tieferer, leiser Stimme, "jetzt, wo ich mich dem Ziele nähere, nach dem ich so lange getrebt habe, jetzt, wo ich den Ruhm erlangt habe, auf den Ihr eben ein so großes Gewicht legt?"

"Laßt mich ausreden, Svend!" fuhr sie fort. "Weshalb gerade jetzt? Fragt Ihr? Wohl! es geist nicht früher, weil es mir nicht gelingen wollte, diesen Kampf zwischen Pflicht und Neigung zu Ende zu führen, und weil ich Euch zu sehr achte, um..."

Julies Stimme war nicht mehr so sicher wie im Anfang. Das Gespräch hatte eine Richtung genommen, die ihr nicht angenehm war, sie fühlte, daß sie entweder zu viel gesagt oder Gründe angeführt hatte, die ebenso unbefriedigend für Svend sein mußten, wie für sie.

"Ich wollte, ich hätte Euch niemals gesehen!" erwiderte sie endlich. "Ach nein, Julie Parsberg!" sagte Svend. "Redet diese Sprache nicht; Ihr liebt mich nicht mehr, weil Ihr einen Anderen liebt!"

Julies Wangen glühten; das Gestandniß, welches Svend seinen ausgesprochen, hatte sie sich selber noch nicht einmal gemacht. Sie warf ihm einen stolzen, gebieterischen Blick zu und rief:

"Was erküht Ihr Euch da zu sagen?" "Was Ihr Euch erkühtet zu thun!" erwiderte er.

"Aber ich verstehe Euch nicht, was meint Ihr damit?" fuhr sie in herausforderndem Ton fort.

Dieser Sohn raubte ihm die Fassung, die er hatte bewahren wollen. "Ihr liebt einen Anderen," wiederholte er mit zitternden Lippen und funkelndem Blick, "damit will ich sagen, daß Ihr einen Anderen betriegt, gleich wie Ihr mich betrogen habt!"

Svends Heftigkeit gab Julie ihre frühere Ueberlegenheit wieder. "Ach nein, Svend Gönge," erwiderte sie achselzuckend. "Ich habe nicht Euch betrogen, ich betrog nur mich selbst!"

Bei diesen Worten erhob sie sich von der Bank, griffte vornehm und kühl und kehrte auf's Schloß zurück. Svend blieb einige Augenblicke regungslos stehen. Dann verließ er den Garten und beachtete sich nach Hause.

Svend blieb einige Augenblicke regungslos stehen. Dann verließ er den Garten und beachtete sich nach Hause.

Svend blieb einige Augenblicke regungslos stehen. Dann verließ er den Garten und beachtete sich nach Hause.

Svend blieb einige Augenblicke regungslos stehen. Dann verließ er den Garten und beachtete sich nach Hause.